

Naturtipps für August

August bedeutet Ferienzeit - und damit Zeit, den Sommer in vollen Zügen zu genießen, draußen zu spielen, in der Natur zu entspannen, Ausflüge zu unternehmen, Baden zu gehen und für vieles mehr.

Im Hochsommer sind zahlreiche Insekten aktiv, die Vögel zwitschern lebendig und die Erntezeit ist bereits voll im Gange. Die Natur hat sich in eine wahre Schatzkammer verwandelt.

Spielidee „Waldgeräusche“

Habt ihr schon einmal ganz aktiv auf die Geräusche des Waldes geachtet? Sie verraten jede Menge über die Kreisläufe und Bewohner des Waldes. Folgendes Spiel lädt dazu ein, diese intensiv wahrzunehmen.

Wie geht's?

Ihr spielt im Wald. Alle Mitspielenden stellen sich an einen anderen Platz - in Sichtweite zu den anderen - und verbinden sich die Augen. Bestimmt ein spielleitendes Kind, das jetzt „Start“ sagt. Ab diesem Signal seid ihr ganz still und konzentriert euch auf die Geräusche, die ihr hören könnt.

Nach zwei bis drei Minuten ruft das spielleitende Kind „Stopp“. Jetzt nehmt ihr die Augenbinden ab und die Geräuschkarte zur Hand. Verändert dabei nicht die Position, in der ihr steht oder sitzt. Jetzt schreibt oder zeichnet alles in eure Geräuschkarte, was ihr gehört habt. Der Strichmensch stellt euch dar. Richtet es daher mit Blick in die Richtung aus, in die ihr selbst schaut und platziert die Geräusche an der Stelle um die Figur herum, von der aus ihr sie gehört habt. Je weiter Geräusche entfernt waren, umso weiter müsst ihr sie auch in eurer Karte von der Figur entfernt einzeichnen.

Wenn ihr alle fertig seid, könnt ihr über die gehörten Geräusche sprechen und sie auswerten. Konntet ihr sie alle? War immer eindeutig zu hören, woher sie kamen oder wie weit weg sich die Ursache der Geräusche befand? Was davon waren Waldgeräusche? Welche waren nicht walddtypisch?

Benötigtes Material

- die beigelegte Geräuschkarte für jedes Kind
- Bleistifte
- falls vorhanden einen Kompass
- für jeden Mitspielenden eine Augenbinde/Tuch (oder einfach die Augen schließen)

Textquelle und Bildquelle:

Waldpädagogische Lernangebote - sachsen.de

Schneidet das Blatt an der Linie ✂ durch, um zwei Geräuschkarten zu erhalten.

Diese Geräuschkarte gehört: _____



Diese Geräuschkarte gehört: _____



Bastelanleitung „Wildbienenhotel“

Von den über 550 in Deutschland beheimateten Wildbienenarten sind mittlerweile 31 vom Aussterben bedroht, 197 gefährdet und 42 Arten stehen auf der Vorwarnliste. Grund dafür sind die zunehmende Bebauung und die Verbreitung von industrieller Landwirtschaft, wodurch der natürliche Lebensraum der Wildbiene stark zurückgeht. Mit einem selbstgemachten Wildbienenhotel, könnt ihr den Bienen helfen, einen Ort zum Nisten zu finden.

Zum Basteln braucht ihr:

- Alte Konservendose
- Gelbe Acrylfarbe und Pinsel
- Zwei Kronkorken
- Schere
- Edding
- Schwarze Kordel / Jute-Bindfaden / Draht je nach Verfügbarkeit
- Schwarzes Klebeband (Isolierband 13mm)
- Farblose Plastikflasche, möglichst dünn
- Vier Knöpfe
- Kleine Schrauben (zur Not geht auch Heißkleber)
- Bohrmaschine / Akkuschauber
- Pflanzenstängel z. B. von Stauden, Bambus oder Schilf

Anleitung:

- Als erstes werden sechs Löcher (vier für die Beine und zwei für die Aufhängung) mit dem Akkuschauber gebohrt. (Siehe nachfolgendes Bild)
- Anschließend die Dose komplett mit gelber Acrylfarbe lackieren.
- Nachdem die gelbe Farbe getrocknet ist, mit schwarzem Klebeband Streifen auf die Biene kleben.
- Schneidet dann aus einer PET-Flasche mit einer Schere die Flügel aus (siehe Bild).
- Mit dem Jute-Bindfaden oder Draht werden die Beine gebastelt. Ihr schiebt die Kordel durch die Lochpaare und befestigt am unteren Ende die Knöpfe.
- Die Augen werden mit Kronkorken auf die Vorderseite der Dose geklebt oder geschraubt. Man kann sie mit der weißen Seite nach außen aufkleben und mit einem schwarzen Edding lustige Pupillen aufmalen oder herumdrehen, wenn, schon Pupillen auf den Kronkorken sind.
- Die Befestigung funktioniert mit Heißkleber, aber damit es dauerhaft hält, bohrt ihr am besten kleine Löcher in den Kronkorken und die Dose, und schraubt sie mit kleinen Blechschrauben fest. Gleiches gilt für die Flügel.
- Für die Aufhängung eine Schnur durch die oberen Löcher fädeln und mit ein paar Knoten befestigen.
- Jetzt kann das Insektenhotel gefüllt werden: Dazu die Pflanzenstängel mit einer Gartenschere auf die Länge der Dose schneiden. Sind die Stängel groß genug, sollte man mit feinem Schleifpapier an einem Stab die Röhrchen Innenseite glatt schleifen, damit sich die Bienen nicht an den Flügeln verletzen.
- Die Dosen mit den Stängeln befüllen. Ganz eng und dicht gepresst, damit nichts herausfällt.

- Die Insektenhotels an einem sonnigen, geschützten Ort aufhängen.
Besonnter Platz (Ausrichtung Südost bis Südwest in leichter Schräglage; nach unten aufhängen, damit kein Wasser eindringen kann.)

!WICHTIG!

Leider kann man auch einiges falsch machen, z.B. mit falschen Materialien die Feinde der Biene anlocken. Lest dazu unbedingt:

Weitere Tipps zum richtigen Befüllen und Pflegen unter:

<https://www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-garten/insekten-im-garten/insektenhotel-selbst-bauen/>

Textquellen:

<https://www.gartenbauvereine-nd-sob.de/index.php/jugendarbeit/basteltipps/220-insektenhotel-bienen>

Wildbienen sind bedroht – und auf Schutz angewiesen – BUND e.V.

Entdecken und Sammeln

Heuschreckenkonzert

Wer macht da Krach? An langen, warmen Sommerabenden, kann man dem nächtlichen Zirpen der sechs-beinigen Musikanten auf ungemähten Wiesen, in Büschen oder im Geäst lauschen. Ihr könnt euch auf wilden Wiesen (oder vielleicht auch in eurem Garten) auf die Suche nach den Zirpern begeben und sie entweder mit der Hand oder einem Becherlupenglas

kurz einfangen, betrachten und dann wieder freilassen. Oder ihr beobachtet sie einfach in der Natur.

Um Heuschrecken zu entdecken, sollte man sich ganz leise anschleichen. Denn fühlen sich die Insekten gestört, verstummen sie einfach, lassen sich fallen oder hüpfen davon. Der Name „Heuschrecken“ kommt allerdings nicht von „erschrecken“ oder „zurückschrecken“, wie man vielleicht vermuten würde, sondern geht auf das Altdeutsche Wort „scricken“ zurück, was so viel heißt wie „hüpfen“. Denn darin sind sie Weltklasse. Heuschrecken können bis zu zwei Meter weit springen, Also 30 Mal soweit, wie ihre Körperlänge. Zum Vergleich: ein Mensch mit der Körpergröße 1,70m müsste ca. 50 Meter weit springen, um es der Heuschrecke gleichzutun. Die Springfähigkeit verdanken die Heuschrecken ihren kräftigen Hinterbeinen, deren Muskeln wie Sprungfedern agieren.

Eine weitere Besonderheit ist der Panzer, der bei Heuschrecken stoßfest ist. Das bedeutet, dass sie sich nicht verletzen, wenn sie versehentlich irgendwo dagegen hüpfen.

Je nach Heuschreckenart, können die Geräusche sehr melodiös oder auch wie rostige Rasseln klingen. Der Klang hängt mit dem Körperbau der Insekten zusammen und wird durch das Aneinanderreiben der Flügel oder ihrer Beine erzeugt. Fast alle der 80 verschiedenen in Deutschland lebenden Arten haben ihren eigenen Rhythmus und Klang.

Textquelle:

<https://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/4258-rtkl-natur-im-sommer-erlebnistipps-fuer-den-august>

Blaubeeren

Zu den zahlreichen Obst- und Gemüsesorten, die im August regional verfügbar sind, gehört auch eine ganze Reihe schmackhafter Beeren- wie die Blaubeere. Ob süß oder sauer, im Dessert oder als Hauptspeise – Die kleinen Früchte können zu vielseitigen leckeren Gerichten verarbeitet werden.

Nebenbei haben Blaubeeren auch noch eine ganze Reihe an positiven Wirkungen auf die Gesundheit: Der Verzehr von Blaubeeren stärkt die Hirnleistung und das Erinnerungsvermögen. Des Weiteren bewirkt die blaue Frucht ein gesteigertes Sehvermögen, weil die in den Beeren enthaltenen Stoffe die Spannkraft der Augenmuskulatur stabilisieren und die Netzhaut des Auges vor Schäden schützen, was schon im Mittelalter von der Gelehrten Hildegard von Bingen erkannt wurde.

Textquelle:

Wirkung von Blaubeeren: So helfen sie Darm & Co. | Wunderweib

Vegane Blaubeerpfannkuchen

Zutaten für 2 Portionen

- 125 g Dinkelmehl
- 230 ml Pflanzenmilch
- 50 g Blaubeeren
- 1 tl geschrotete Leinsamen (alternativ einfach mit dem Mixer selber schroten)
- 1 tl Backpulver
- 1 Prise Salz
- 1-2 tl Agavendicksaft
- 1 Prise Zimt
- 1-2 tl Kokosöl alternativ ein anderes Öl
- Veganer Joghurt, Ahornsirup und frische Blaubeeren zum Garnieren

Zubereitung

1. Die geschroteten Leinsamen in einer kleinen Schüssel mit 3 Teelöffel Wasser vermischen und circa 5 Minuten ziehen lassen.
2. In der Zwischenzeit das Dinkelmehl, das Backpulver, Salz und Zimt in eine Rührschüssel geben und vermischen.
3. Dann die geschroteten Leinsamen, die Pflanzenmilch und den Agavendicksaft dazugeben und alles gut verrühren.
4. Die Blaubeeren hinzufügen und vorsichtig unterrühren.
5. Das Öl in einer Pfanne erhitzen und die Pfannkuchen von beiden Seiten goldbraun braten.
6. Zum Garnieren können veganer Joghurt, frische Blaubeeren und Ahornsirup verwendet werden

Textquelle:

Vegane Blaubeerpfannkuchen (veganheaven.de)